

Berlin-Brandenburgische Meisterschaft in Nauen 2024 Alissa holt Bronze im Stabhochsprung

Vor 2 Jahren war alles anders. Die Eisenberg-Schwestern holten sich in Nauen jeweils die Titel in ihrer Altersklasse im Stabhochsprung und waren die Besten in Berlin.

Während die Ältere, Livia, noch eine ganze Zeit in Australien weilt, hat Alissa mit Norah Kant eine tolle (neue) Trainingskameradin gefunden. Sehr viel Zeit zum Üben hatte Norah wahrlich nicht, aber sie zeigt im Training ihr großartiges Talent. In der Schule noch schnell eine Klausur erledigt, mussten wir bereits um 13:45 los, um rechtzeitig in Nauen anzukommen.

Im Vorfeld musste noch geklärt werden, wie mit der neu festgesetzten Anfangshöhe umzugehen sei, aber es lief dahingehend alles im Sinne der Athletin. Dass die beiden siegreichen Potsdamerinnen, die zu Deutschen Spitzenklasse zählen nicht zu schlagen sein würden, war eh allen klar. Selbst die weitere Starterin war auch außerhalb jeglicher Reichweite.

Hier ging es wirklich nur darum, dabei zu sein und eine Wettkampfhöhe in die eigene Bestenliste einzutragen. Waren es im Training 2,40 m gewesen, begann Norah den Wettkampf mit glatten 2 m. Training und Wettkampf sind verschiedene Sachen. Im ersten Versuch, den Norah mit maximalem Speed begann, war das eine Idee zuforsch. Der 2. Versuch wurde knapp gerissen, aber der dritte sollte es sein. Perfekte Latteüberquerung, doch dann war Norah von ihrem Versuch wohl selbst so fasziniert, dass sie „vergaß“, dass ihre Arme auch über die Latte mussten. So riss sie leider diese mit sich und musste sich ohne gültigen Versuch von der Konkurrenz verabschieden.



Besser lief es bei Alissa. Für sie war es der erste Wettkampf seit fast 1 ½ Jahren. Immer wieder mussten Pausen eingelegt werden. An ein vernünftiges Training war nicht zu denken. Zur Schonung der Gelenke wurde auf Spikes verzichtet. Hinzu kam das, womit alle Athleten zu kämpfen hatten: Extremer Rückenwind. Der blies allein bei Alissa die Stange dreimal vom Ausleger und verhinderte auch ein paarmal, die Stange nach hinten zu werfen, sodass diese vom Wind zur Latte geblasen wurde

und zu einem Fehlversuch führte. Am Ende standen trotz der Widrigkeiten 2,40 m – genau die Einstellung ihrer persönlichen Bestleistung. Mehr wäre möglich gewesen, denn es fehlten gerade mal 2 cm an den 2,50 m.

Für sie reichte das für eine Bronzemedaille!

Wir gratulieren beiden Athletinnen, Norah, zu ihrem ersten Stabhochsprungwettbewerb und Alissa zu einem hervorragenden dritten Platz und zu einer Top-Platzierung in der Berliner Bestenliste.

Autor: Reinhard Moegelin